Amigonianer : Die Zentren Amigo Doumé und Zagal in Abidjan (Elfenbeinküste)

Dieses Jahr möchten wir in unserem Bericht vor allem unsere Schüler und Mitarbeiter zu Wort kommen lassen. Viel Freude bei der Lekture!

Berufliche Ausbildung und Lebenskompetenzen – Ein Jahr voller Hoffnung und Fortschritt

Im Laufe dieses Jahres haben die Ausbildungszentren Amigo Doumé und Zagal über 119 junge Menschen in verschiedenen Berufen begleitet, ausgebildet und auf ihrem Weg unterstützt – darunter Konditorei, Tischlerei, Schweißerei und Landwirtschaft. Hinter jedem Kurs, jeder Werkstatt und jedem Handgriff stand der Wunsch, Familien und Jugendlichen neue Hoffnung zu schenken – besonders jenen, die nicht mehr an ihre eigene Zukunft glaubten.

Ein besonderer Erfolg: Sechs Jugendliche wurden zum BEPC-Examen (Sekundarstufe-Zwei-Examen) zugelassen – und alle haben bestanden. Zwanzig junge Frauen absolvierten ein einmonatiges Praktikum an der „Académie des pains“, um ihre Fähigkeiten als Konditorinnen zu verbessern. Vier von ihnen wurden direkt übernommen und arbeiten nun in verschiedenen Städten des Landes.

Ein Vertreter der Schüler betonte: *„Auch die Eltern spielen eine wichtige Rolle auf diesem Weg. Ich ermutige uns alle, mit Entschlossenheit und Willenskraft unsere Ausbilder zu unterstützen. Lasst uns mutig sein und unsere Zukunft gestalten – denn morgen beginnt heute.“*

Stimmen der Absolventen

Inès, Konditorei-Diplom mit Auszeichnung: *„Zwei Jahre Ausbildung – heute halte ich mein Diplom in den Händen. Ich bin stolz und glücklich. Lernen verlangt viel Einsatz.“*

Jean-Paul Shabel: *„Ich bin dankbar für die Unterstützung meiner Eltern, meiner Ausbilder und des Direktors. Ich möchte allen Kindern sagen, die glauben, alles sei verloren: Man kann auch außerhalb der Schule erfolgreich sein. Kommt ins Zentrum Amigo Doumé und lernt einen Beruf.“*

YAO Ombré Colombe: *„Als Vollwaise bin ich heute besonders stolz auf mein Diplom in Konditorei mit Auszeichnung. Das Zentrum Zagal hat mir wieder Vertrauen gegeben. Ich war am Boden – heute habe ich einen Beruf und kann meinen Platz in der Gesellschaft finden.“*

KONE Zanon, Agropastoral: *„Ich bin sehr zufrieden mit dem, was das Zentrum Amigo in zwei Jahren für mich getan hat. Ich danke meinen Ausbildern und Betreuern. Ich rufe meine Freunde auf, sich auf die Arbeit zu konzentrieren und nicht ziellos durch die Straßen zu ziehen. Wer arbeitet, kann sich entfalten und wird in der Gesellschaft respektiert.“*

Die Stimme des Direktors, Bruder Ange LOBOUÉ: *„Ich bin glücklich, die Entschlossenheit der Jugendlichen in den Werkstätten zu sehen. Unser Ziel ist es, Exzellenz zu fördern und positive Elternschaft zu stärken. Eltern sollen an ihre Kinder glauben – nicht nur sie ernähren, sondern sie begleiten. So entfalten sie ihr Potenzial. Wir laden die Zivilgesellschaft und Organisationen ein, weiterhin an diese Jugend zu glauben. „Solange es Leben gibt, gibt es Hoffnung. Im Zentrum Amigo Doumé und im Zentrum Zagal ist nichts verloren. Wir schenken den Schülerinnen und Schülern die Zuversicht, an sich selbst zu glauben. Ein besonderer Dank geht an HILFSAKTION für die kontinuierliche Unterstützung.“*

Sensibilisierung und Lebenskompetenztraining

In Zusammenarbeit mit der Missionarischen Gemeinschaft Villaregia (CMV) feierte die Stiftung Amigo den Internationalen Frauentag mit sozialen Dialogen. Ziel ist es, wirksam gegen geschlechtsspezifische Gewalt vorzugehen und Betroffene ganzheitlich zu unterstützen.

„Der 8. März ist kein Feiertag“, betont Frau SEMI, zuständig für Monitoring und Evaluation. „Es ist ein Tag, um uns an die Kämpfe zu erinnern, die noch vor uns liegen, um die Rechte der Frauen zu stärken.“ Gemeinsam mit ihrem Team war sie im Zentrum Amigo Doumé, um mit rund dreißig jungen Frauen und Männern über Geschlechterstereotype zu sprechen und sie zu ermutigen, selbst zu Akteuren des Wandels zu werden.

Mlle KOUDOU, Schülervertreterin des Zentrums Zagal, fasst zusammen: *„Es war eine wertvolle Erfahrung. Wir gehen mit viel Wissen über Rechte, Pflichten und die Problematik geschlechtsspezifischer Gewalt nach Hause. Danke an die Stiftung Amigo und die Gemeinschaft Villaregia für dieses Bewusstsein.“*

Elternschule

„Eine ganzheitliche und erfolgreiche Erziehung beginnt mit Engagement, Begleitung und einer vertrauensvollen Beziehung zwischen Eltern und Kind. Die Familie ist der Ursprung, das Fundament der Werte und das Vorbild, das wir unseren Kindern mitgeben wollen.“

Mit diesen Worten beschreibt Dr. Amicha, Psychologin und Expertin für die soziale und berufliche Integration junger Menschen, ihre Motivation, sich für die Elternbildung bei der Fondation Amigo einzusetzen. Als der Direktor sie kontaktierte, zögerte sie nicht, ihre Erfahrung einzubringen – für Familien, die sich in schwierigen Situationen befinden, oft ratlos angesichts des Verhaltens ihrer Kinder.

„Gemeinsam haben wir den Dialog gesucht, um Lösungen zu finden“, erklärt Dr. Amicha. „Aber auch, um voneinander zu lernen – von den Erfahrungen anderer Eltern, von bewährten Methoden. Denn nur so können Mütter und Väter ihre Rolle als erste Erzieher ihrer Kinder wirksam und mit Zuversicht wahrnehmen.“

Diese Initiative zeigt, wie wichtig es ist, Eltern nicht nur als Begleiter, sondern als aktive Gestalter der Zukunft ihrer Kinder zu stärken.

Club Zagal – Ein Ort des Zuhörens, Lernens und Zusammenhalts

Der Club Zagal setzt sich aktiv dafür ein, Schulabbrüche zu verhindern und jungen Mädchen Unterstützung und ein offenes Ohr zu bieten. An jedem Mittwoch, Samstag und Sonntagabend treffen sich die Jugendlichen gemeinsam mit ihren Betreuern im Zentrum Zagal, um über die Herausforderungen des Alltags zu sprechen und sich mit wichtigen gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen: Drogenkonsum, Schwangerschaften während der Schulzeit, bürgerschaftliche Werte und Teamarbeit.

Eine Teilnehmerin berichtet: *„Jeden Mittwoch und Sonntag gehen meine Freundinnen und ich ab 16 Uhr ins Zentrum Zagal. Dort sprechen wir über unsere Schwierigkeiten und über Themen, die uns am Herzen liegen. Die Betreuer hören uns zu, beraten uns und zeigen uns gute Wege auf. Danach spielen wir Gesellschaftsspiele oder machen Sport. Ich bin sehr dankbar für diese Menschen, die uns Kraft geben, weiter zur Schule zu gehen – und natürlich auch für den Kuchen, den wir manchmal bekommen.“*

Der Club Zagal ist mehr als ein Treffpunkt – er ist ein sicherer Raum, in dem junge Menschen wachsen, sich gegenseitig stärken und lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Ausbildung im Schweißen: Ein ehrlicher Weg in die Zukunft

„Heute bin ich kein Vagabund mehr – ich lerne das Schweißen im Centre Amigo. Früher verbrachte ich meine Tage in Internetcafés, mit Freunden, manchmal auch in Raucherbars. Dank der Entschlossenheit meiner Mutter und der Unterstützung der Ausbilder im Zentrum lasse ich diese Gewohnheiten nach und nach hinter mir. Ich konzentriere mich auf meine Arbeit, denn wenn ich sehe, wie meine Freunde ihre Ausbildung abgeschlossen haben und nun draußen

mit ihren Chefs arbeiten, bin ich stolz. Am Monatsende bekommen sie ihr Gehalt, kleiden sich ordentlich, benehmen sich gut. Das motiviert mich, ihnen nachzueifern. Ich möchte meine Ausbildung schnell abschließen und ehrlich mein eigenes Geld verdienen.“

Die Ausbildung im Schweißen im Centre Amigo erfolgt in zwei Phasen:

🔩 Erste Phase – Grundlagen (12 Monate)

- Vermittlung theoretischer und technischer Basiskenntnisse: Zeichnen, Schneiden, Erhitzen, Schweißen
- Unterricht von Montag bis Freitag, jeweils von 7:30 bis 16:30 Uhr
- Aktuell nehmen rund 20 Jugendliche an dieser ersten Ausbildungsstufe teil

🔧 Zweite Phase – Praxisorientierung

- Anwendung der erlernten Fähigkeiten in realen Projekten
- Herstellung von Metallmöbeln, Mitarbeit auf Baustellen, Bearbeitung von Kundenaufträgen

25 Jugendliche befinden sich derzeit in dieser Phase und bereiten sich aktiv auf ihre berufliche Eingliederung vor – etwa durch Praktika in Werkstätten

Diese Ausbildung bietet nicht nur technisches Wissen, sondern auch eine Perspektive für ein selbstbestimmtes Leben.

Ausbildung in der Tischlerei: Mit den eigenen Händen Zukunft gestalten

„Stolz bin ich darauf, mit meinen Händen zu arbeiten und Werke zu schaffen, die meiner Gemeinschaft und meiner Familie dienen. Als ich ins Zentrum Amigo Doumé kam, hätte ich nie gedacht, dass ich einmal so weit kommen würde. Ich danke all den guten Menschen – meinen Eltern und meinen Ausbildern – für ihre Geduld, ihre Ermutigung und ihre Unterstützung, besonders in den Momenten, in denen ich aufgeben und zurück auf die Straße wollte. Heute bin ich mehr als glücklich. Ich kenne mein Handwerk, kann in Werkstätten arbeiten und hoffe, später – wenn ich die Mittel habe – mein eigenes Geschäft zu eröffnen.“

Die Tischlereiausbildung im Centre Amigo Doumé folgt einem zweijährigen Aufbau, ähnlich wie die Ausbildung im Schweißen:

🪚 Erstes Jahr – Grundausbildung

- Vermittlung handwerklicher Grundlagen: Holz schneiden, schleifen, nageln, zusammenfügen, Formen gestalten

- Fokus auf manuelle Techniken und kreatives Arbeiten

🪵 Zweites Jahr – Produktion & Praxis

- Arbeit mit großen Maschinen
- Herstellung von Möbeln auf Bestellung sowie für den Verkauf
- Vorbereitung auf die berufliche Eingliederung durch praktische Erfahrungen

In diesem Jahr nehmen insgesamt 25 Jugendliche an der Ausbildung teil – verteilt auf beide Stufen. Sie lernen nicht nur ein Handwerk, sondern auch Selbstvertrauen, Disziplin und die Bedeutung von Gemeinschaft.

Ausbildung in Landwirtschaft

Ziel dieser Ausbildung ist es, lokale Früchte und Gemüse für den Eigenverbrauch zu produzieren und gleichzeitig einige Erträge auch zur Fütterung der Kleintiere zu nutzen. Die Jugendlichen werden über zwei Jahre hinweg in verschiedenen Bereichen der Landwirtschaft geschult – sowohl in der Tierhaltung (Schweine, Geflügel, Kaninchen) als auch im Anbau von Pflanzen.

Jedes Trimester durchlaufen die Teilnehmenden verschiedene Werkstätten, um sowohl Pflanzenanbau als auch Tierzucht zu erlernen. Diese parallele Ausbildung vermittelt nicht nur technisches Wissen, sondern auch soziale Kompetenzen, damit die Jugendlichen den Herausforderungen des Alltags gewachsen sind – etwa dem Mangel an Tierfutter, der durch hohe Preise und Knappheit entsteht.

Jährlich nehmen rund 20 junge Menschen an diesem Programm teil.

Ausbildung in der Konditorei

„Von Null zur Kuchen-Tante – heute bin ich der Stolz meiner Freundinnen. Geburtstagskuchen, Gebäck – ich mache alles. Jede Woche bekomme ich Bestellungen von meinen Kameradinnen. Und wenn keine Bestellungen kommen, trage ich meinen Korb mit Kuchen auf dem Kopf durch das Viertel und verkaufe. Dank des Zentrums Zagal bewundert und respektiert mich heute die Nachbarschaft. Eltern nennen mich als Beispiel, wenn sie ihre Töchter ermahnen. Ich spare gerade für meine eigenen Backutensilien.“

Die Ausbildung richtet sich vor allem an junge Mütter und Mädchen in schwierigen Lebenslagen. Neun Monate lang werden sie im Bereich Konditorei ausgebildet. An den Tagen ohne Unterricht – Montag, Mittwoch und Samstag – kommen sie ins Zentrum, um ihre eigenen Produkte herzustellen und zu verkaufen. So sichern sie ihre täglichen Ausgaben selbst.

Derzeit profitieren über 37 junge Frauen und Mütter von dieser wertvollen Möglichkeit zur Ausbildung und Integration.

Psychologische Unterstützung – Ein sicherer Raum für verletzliche Jugendliche

„Als Psychologin am Centre Amigo Doumé besteht meine Hauptaufgabe darin, Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen psychologische Unterstützung zu bieten. Viele von ihnen stehen vor persönlichen, familiären, schulischen oder beruflichen Herausforderungen. Mein Ziel ist es, ihnen einen geschützten und wertschätzenden Raum zu schaffen, in dem sie sich frei äußern können.“

So beschreibt Frau Giada Canazzo ihre Arbeit mit jungen Menschen, die oft mit emotionalen Belastungen kämpfen – sei es im Umgang mit Wut, bei Problemen mit Drogen oder Alkohol, bei erlebter Gewalt, Trauer um Angehörige oder schulischen Schwierigkeiten. Ihr Ansatz ist geprägt von Empathie und dem festen Willen, die Jugendlichen auf ihrem Weg zur Resilienz und persönlichen Entwicklung zu begleiten.

„Als Therapeutin helfe ich ihnen, ihre inneren Ressourcen zu erkennen, ihr Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen die nötigen Werkzeuge an die Hand zu geben, damit sie sich eine ruhigere und hoffnungsvollere Zukunft aufbauen können.“

Gemeinschaft und Herzlichkeit: Gemeinsam wachsen

Ein herzliches Willkommen, neue Kraft schöpfen und aktiv am eigenen Bildungsweg teilhaben – das war der Gedanke hinter dem gemeinsamen Essen, das im Centre Amigo-Doumé organisiert wurde. Es war mehr als nur eine Mahlzeit: ein Moment des Zusammenkommens, des Austauschs und der gegenseitigen Wertschätzung.

Ein Teilnehmer erzählt: *„Ich freue mich, meine Freunde wiederzusehen und mit ihnen zu essen. Danke an das Zentrum für dieses geschenkte Mahl. Wir hoffen, dass solche Aktionen weitergeführt werden. Ich gehe zufrieden nach Hause.“*

Auch die Feier zum Valentinstag brachte Licht und Wärme in die Herzen der Teilnehmenden. Ein Augenblick voller Freude, der die Bedeutung von Selbstliebe, Nächstenliebe und der Liebe zur eigenen Arbeit unterstrich. Es war ein Fest des Miteinanders – ein Zeichen dafür, dass Lernen nicht nur Wissen bedeutet, sondern auch Beziehung, Zugehörigkeit und gegenseitige Unterstützung.

Bildungs- und Erholungsausflüge – Lernen über den Tellerrand hinaus

Die Ausbildung im Centre Amigo Doumé versteht sich als ganzheitlicher Prozess – eine echte Wiederaufbauarbeit, die junge Menschen dazu befähigt, aktive Gestalter ihrer eigenen Zukunft zu werden. Um diesen Weg nicht nur durch Theorie und Praxis, sondern auch durch Erfahrung und Begegnung zu bereichern, organisiert das Zentrum einmal pro Quartal Bildungs- und Entdeckungsausflüge.

Diese Ausflüge bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit:

🌿 aus ihrem gewohnten Umfeld herauszutreten

🧠 neue Perspektiven zu gewinnen

🤝 sich untereinander besser kennenzulernen

🎨 sich zu entspannen und neue Kraft zu schöpfen

🌍 andere Lebensrealitäten und Berufsfelder zu entdecken

Ob Museumsbesuch, landwirtschaftlicher Betrieb, Handwerksmesse oder einfach ein Tag in der Natur – jeder Ausflug ist eine Einladung, das Lernen mit Freude, Neugier und Gemeinschaft zu verbinden.

Diese Momente der Entspannung und des Staunens sind nicht nur eine willkommene Abwechslung, sondern auch ein wichtiger Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung. Sie helfen den Jugendlichen, sich selbst neu zu entdecken – und das Leben mit anderen Augen zu sehen.